

Pflegebedürftige Menschen

Hilfe zur Pflege

Reichen die pauschalierten Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz im Einzelfall nicht aus, können Pflegebedürftige bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten. Der Alb-Donau-Kreis erbringt in seiner Funktion als Sozialhilfeträger neben Hilfen im ambulanten Bereich überwiegend finanzielle Hilfen für eine stationäre Betreuung im Altenpflegeheim.



Foto: Adobestock (Symbolbild)

Im Rahmen des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes wurde zum 1. Januar 2022 nach § 43 c Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI) ein Pflegezuschlag der Pflegekassen eingeführt. Die Höhe des Zuschlags

variiert nach der Verweildauer im Pflegeheim. Durch den Pflegezuschlag haben sich die Aufwendungen für die stationäre Pflege beträchtlich verringert. Diese Kostenentlastung bewirkte einen Rückgang der Fall-

zahlen um rund 10 Prozent. Ob dieser Effekt allerdings von Dauer ist, wird von Experten bezweifelt, da dieser voraussichtlich durch überproportional steigende Tagessatzsteigerungen innerhalb von drei bis vier Jahren wieder ausgeglichen wird. Darüber hinaus wurden einige Fälle von Bewohnerinnen und Bewohnern von Fachpflegeheimen in die Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetz Neuntes Buch (SGB IX) übernommen.

Leistungsberechtigte in Pflegeheimen

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Stichtag	31.12.	31.12.	31.07.	31.07.	31.07.
Anzahl	279	274	290	295	272

Aufbruch im Quartier – Bürgerdialog in Blaubeuren

In Blaubeuren fand am 12. Mai 2022 in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau ein Bürgerdialog statt.

Unter dem Motto: „Ideen. Perspektiven. Mitmachen.“ wurde die Expertise der Bürgerinnen und Bürger abgefragt.

Vorbild sei beispielsweise das Projekt „Demenz: Entlastung Angehöriger“, das der evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau in Blaubeuren ins Leben gerufen hat.



Alice Renz, Berit Helbig, Anja Heine-Bürkle standen beim Marktplatz der Ideen für Fragen zur Verfügung

Eröffnet wurde der Abend von Dekan Frithjof Schwesig, Bürgermeister Jörg Seibold und Anke Hillmann-Richter, Leiterin des Fachdienstes Zentrale Dienste, Sozialplanung. Sie betonten, dass bürgerschaftliches Ehrenamt zu den Grundfesten der Demokratie zählt. Dabei sei es wichtig, auf lokaler Ebene die Kooperation zwischen den zivilgesellschaftlichen Organisationen und der kommunalen Verwaltung zu stärken, da das aktive Einbringen in die Gesellschaft Auswirkungen auf politisches Handeln und den Staat haben kann. Ein gutes

Mit der Vorstellung von „Aufbruch Quartier“ und dem „Diakonieladen“ wurden zwei weitere Projekte in den Mittelpunkt gestellt. Anschließend wurden an drei Moderationstischen Ideen eingeholt und es gab Zeit zum vertiefenden Austausch. Die Sozialplanerin des Alb-Donau-Kreises, Berit Helbig, betreute das Thema „Soziales Miteinander – Region Blaubeuren“. Beim Marktplatz der Ideen wurden der Pflegestützpunkt von Alice Renz und die Betreuungsbehörde von Anja Heine-Bürkle vorgestellt.